

Schulnachrichten.

A. Handelsschule.

(Handelsklasse siehe Seite 25.)

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	4 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{1}{5}$	5	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2	20
Algebra	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Buchführung (wahlfrei)	—	—	—	—	1	2	3
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Warenkunde	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	1 ^{*)}	1 ^{*)}	—	6(8) [*]
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	1	1	1	7
Zusammen **)	25	26	30	31 (32) [*]	32 ^{**} (33) [*]	32 ^{**}	176 ^{**}
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	je 1 Chor				8

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

**) Einschließlich des wahlfreien Unterrichts. Von diesem wird nur auf schriftliches Ersuchen der Eltern befreit.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1907.

№	Name des Lehrers	Ordnung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Handels- klasse		Inhaltsz.
															I	II	
1	Direktor Dr. Cüppers		1 Erzb.	2 Gesch.					2 Erzb.						1	2	8
2	Oberlehrer Prof. Dr. Blind	II.K.		4 Math.	2 Phys.	2 Phys. 2 Erzb.									3 Math. 2 Erzb. 2 Phys.		10
3	Oberlehrer Prof. Dr. Kaufen				2 Deutsch 2 Gesch.		4 Franz. 2 Gesch.	1 Gesch.									10
4	Oberlehrer Prof. Haack	IVa							4 Franz. 2 Gesch. 2 Erzb.							3 Franz.	21
5	Oberlehrer Prof. Pohl		1 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)	3 Religion (lat.)		20
6	Oberlehrer Prof. Dr. Hollzapfel	IIIa	1 Math. 2 Chem.	1 Chem.			4 Math. 2 Nat. 2 Erzb.	2 Erzb.									20
7	Oberlehrer Dr. Gottschalk	IIIb							4 Franz. 4 Engl. 2 Turnen							4 Religion (lat.)	20
8	Oberlehrer Güsdorf	VIb		4 English	4 English										4 Deutsch 4 Franz. 3 Erzb.		21
9	Oberlehrer Dr. Kroeger	IVb			2 Chemie	2 Chemie	4 Math. 2 Nat.		2 Nat. 2 Sam.								22
10	Oberlehrer Dr. Coellen	IIa	2 Phys.	2 Phys.	5 Math. 2 Erzb.				6 Math.			2 Erzb.		2 Nat.			21
11	Oberlehrer Rupp	IIb		3 Deutsch 3 Franz. 2 Religion (lat.)	2 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)							2 Deutsch	20
12	Oberlehrer Dr. Fischer	Ia	2 Dtsch 1 Engl.							3 Deutsch 6 Franz.						3 Engl.	23
13	Oberlehrer Loewe	IIIb	3 Franz.				3 Erzb. 6 Franz.									3 Franz.	21
14	Oberlehrer Dr. Seedorfmann *)	Vb	2 Gesch.	2 Erzb.		3 Deutsch 2 Gesch.						2 Deutsch 2 Turnen					22
15	Oberlehrer Dr. Linnartz *)	VIa				4 Deutsch				4 Gesch.					4 Deutsch 6 Franz. 2 Erzb. 2 Turnen		22
16	Oberlehrer Hermanns	Va		6 Franz.			5 Engl.				3 Deutsch 6 Franz.						22
17	Oberlehrer Heinrichs *)										5 Deutsch 2 Nat.				5 Deutsch 2 Nat.		21
18	Handelslehrer Linnartz		2 Buchf. 1 Geometrie 2 Rechnen	2 Buchf. 1 Geometrie 2 Rechnen	1 Buchf. 1 Geometrie 1 Geometrie	2 Rechnen 2 Rechnen	1 Stenogr. 1 Stenogr. 1 Schreiben	1 Stenogr. 1 Stenogr. 1 Schreiben	2 Schreiben 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Schreiben		2 Schreiben 2 Schreiben 1 Geogr.		1 Turnspiel	2 Korrespondenz 2 Buchführung 1 Geometrie		24
19	Handelschullehrer Zettelmeier				1 Stenogr. 1 Schreiben	1 Stenogr. 1 Schreiben	2 Stenogr. 1 Schreiben	2 Stenogr. 1 Schreiben	2 Schreiben 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Schreiben		2 Schreiben 2 Schreiben 1 Geogr.		1 Turnspiel	1 Schreiben		25
20	Handelschullehrer Weldener		1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen 1 Turnspiel	2 Zeichnen 2 Turnen 1 Turnspiel	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen		2 Zeichnen 2 Turnen 1 Turnspiel		2 Turnen			24
21	Handelschullehrer Bender		2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel	2 Turnen 1 Turnspiel		2 Turnen 1 Turnspiel		2 Turnen			25
22	Dr. Hanover		15	20	25	34	34	34	35	35	34	30	30	30	34	34	3

*) Vgl. die Chronik der Anstalt.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: Oberlehrer Rupp.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Büchern zur Ergänzung der in III behandelten Abschnitte. Durchnahme des Matthäus-Evangeliums mit eingehender Wiederholung der Bergrede. Die Gründung und Ausbreitung der christlichen Gemeinde nach Abschnitten der Apostelgeschichte. Vertiefende Wiederholungen aus dem Katechismus, sowie von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Mitteilungen über die christliche Kirche nach der Reformation und in der Gegenwart; die Mission. b) **Katholische.** Professor Pohl. Die natürliche Religion. Die Offenbarung (Uroffenbarung, Judentum, Christentum). Die Lehre von der katholischen Kirche, ihre Stiftung und Einrichtung, Kennzeichen und Bestimmung; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Fischer; Abt. b: Oberlehrer Rupp. **Grammatik:** Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Stücke geschichtlichen, technischen oder kaufmännischen Inhalts. — **Schriftliche Arbeiten:** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Abhandlungen, erzählende Darstellungen und Berichte. Im 1. und 2. Tertial je drei Aufsätze, im 3. ein Aufsatz und ein Prüfungsaufsatz. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen von Dichterstücken. Übungen im Wiedergeben des Gelesenen in kurzen, freien Vorträgen oder schriftlich mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

Aufsätze.

Abt. a: 1. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Flucht und Rettung. 2. Die Bedrückung der Schweiz durch ihre Laudvögte. (Kl.) 3. Die Bestimmung der Glocke. (Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.) 4. Inwiefern kann der Strom ein Bild des menschlichen Lebens genannt werden? 5. Woran erinnert uns der Anblick verfallener Ritterburgen? 6. Wie sorgte König Friedrich Wilhelm I. für sein Heer? (Kl.) 7. Johanna in der Heimat. 8. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige Karl. (Prüfungsaufsatz.)

Abt. b: Die vier Glocken in der Dorfkirche. 2. Was treibt Rudenz zum Abfall vom Vaterlande? 3. Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nicht überwunden. (Kl.) 4. Blinder Eifer schadet nur. 5. Arndt und Körner, Mann und Jüngling im Dienste des Vaterlandes. (Vergleich.) 6. Mein schönster Schulausflug. (Kl.) 7. Wie zeichnet Schiller die im Prolog der Jungfrau auftretenden Nebenpersonen? 8. Wie erhebt der Dichter die geschichtliche Wirklichkeit zur allgemeinen Wahrheit? (Prüfungsaufsatz.)

3. Französisch. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Löwe; Abt. b: Oberl. Rupp. **Grammatik:** Hauptgesetze der Syntax. Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — **Lektüre:** Kühn, Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe: Ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, einige Gedichte; ferner d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. — **Mündliche Übungen:** Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Handelskorrespondenz, wobei an die den Schüler umgebende Wirklichkeit nach Möglichkeit angeknüpft wurde. — **Schriftliche Übungen:** Im 1. und 2. Tertial je sieben, im 3. zwei Arbeiten; Übersetzungen, freie Arbeiten. — **Kaufmännische Brieflehre.** Es wurden mündlich und schriftlich behandelt: Rundschreiben, Dienstangebieten, Versand- und Empfangsanzeigen, Erkundigungen und Auskunftserteilungen, Kredit- und Empfehlungsbriefe, Anzeigen und Telegramme.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Fischer; Abt. b: Oberl. Gilsdorf. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der II. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. — **Lektüre:** Den Lesestoff lieferten die Stücke in Gesenius-Regel, Sprachlehre II, außerdem Chambers' English History (Velhagen & Klasing). — **Mündliche Übungen:**

Ausgedehnte Sprechübungen in Anlehnung an das Gelesene und mit möglichster Berücksichtigung des Bedürfnisses des Kaufmanns. — **Schriftliche Arbeiten:** Wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Kand. Voß; Abt. b: Oberl. Dr. Linnartz. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Beziehungen des Handels zur politischen Geschichte, Entwicklung des deutschen Handels bis zur Gegenwart. — Ausgedehnte Übungen in zusammenfassender Wiedererzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Der Direktor; Abt. b: Prof. Dr. Holzapfel. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege in eingehender Betrachtung. Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel. Abt. b: Prof. Dr. Holzapfel. **Algebra:** 2 St. w. Quadratische Gleichungen. Logarithmenrechnung. Die geometrische Reihe, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung. — **Geometrie.** 2 St. w. Einfache trigonometrische Berechnungen von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Eine namentlich auf Anschauung beruhende Einleitung in die Stereometrie; Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Rauminhalten mit besonderer Berücksichtigung praktischer Beispiele.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. w. Abt. a u. b: Handelslehrer Linnartz. Indirekte Wechselreduktionen, Wechselarbitrage, Wiederholung der einfachen Effektenrechnung, Rentabilitätsberechnung für Effekten, das Wichtigste aus der Gold- und Silberrechnung; einfache Kalkulationen und größere Aufgaben verschiedener Natur, zugleich zur systematischen Wiederholung des ganzen Lehrstoffs. — **Schriftliche Arbeiten:** Im Jahre 10 Klassenarbeiten, abwechselnd aus den drei verschiedenen Gebieten.

8. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Abt. a u. b: Oberl. Dr. Cölln. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanische Elemente. Mechanische, Wärme-, Licht- und chemische Wirkungen des galvanischen Stromes, mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Verwertung. Akkumulatoren. Stromstärke, Widerstand und elektromotorische Kraft. — Wirkungen galvanischer Ströme aufeinander. Elektromagnetismus mit besonderer Berücksichtigung seiner praktischen Verwertung (Telegraph, elektrische Klingel, elektrische Uhr und Regulierung der Bogenlampe. Induktion. Die magneto- und dynamo-elektrischen Maschinen. Telephon und Phonograph. — Die Elemente der Akustik. Aus der Optik die Fortpflanzung und Zurückwerfung des Lichtes, Spiegel, Brechung des Lichtes, Linsen, Farbenzerstreuung, Spektralanalyse, die optischen Instrumente und das Sehen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a u. b: Prof. Dr. Holzapfel. Systematische Übersicht über die Metalloide und Metalle nebst den Verbindungen, welche von technischer und kommerzieller Bedeutung sind; Vorkommen, Darstellung und Gewinnung, Eigenschaften, Erkennung und Verwendung derselben. Die wichtigsten Reagenzien und ihre Anwendung. Aus dem Kapitel der Kohlenstoffverbindungen; die Zuckerarten, die Zuckerfabrikation, Gärungserscheinungen und Gärungsgewerbe, Gerberei, Papierfabrikation, Seifenfabrikation, die künstlichen und natürlichen Farbstoffe und ihre Anwendung, insoweit ein Verständnis dafür auf dieser Stufe möglich ist.

10. Buchführung. 2 St. (wahlfrei). Abt. a u. b: Handelslehrer Linnartz. Kurze Wiederholung der einfachen Buchführung. Erklärung der doppelten Buchführung und Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale zwischen ihr und der einfachen Buchführung. Die Bücher der doppelten Buchführung. Bestand- und Kapitalkonten des Hauptbuches und deren Wechselwirkung in der Buchhaltung, besonders beim Abschluß, sowie die wichtigsten Gesetze der doppelten Buchführung, entwickelt an ausgewählten Geschäftsvorfällen, welche nach dem Zweikontensystem verbucht werden. Näheres Eingehen auf die verschiedenen Zahlungsbedingungen und Ausgleichsformen. Dann Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Spedition und Kommission und Bankverbindung mit ausländischem Korrespondenten nach italienischer Methode mit Anwendung eines Waren- und Wechselkontos. Inventur und Bilanz. Darauf ein einmonatiger Geschäftsgang einer offenen Handelsgesellschaft nach deutscher und amerikanischer Methode, Inventur und Bilanz. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung werden an passender Stelle herangezogen und erläutert.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abt. a u. b: Handelslehrer Linnartz. Das erste Buch des Handelsgesetzbuches unter Heranziehung der hierhin gehörigen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Gesellschaftsrecht des Handelsgesetzbuches unter vergleichender Mitbetrachtung der Gesellschaften des Bürgerlichen

Gesetzbuches (Vereine und Gesellschaften), sowie der Gesellschaften besonderen Rechts (Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung). Die wichtigsten Bestimmungen aus dem dritten Buche des Handelsgesetzbuches mit Hinweis auf die sonstigen, besonders für den Kaufmann erlassenen Gesetze (Konkursordnung, Patentgesetz, Schutzgesetz etc.).

Sekunda.

Ordinarius: Abt. a: Oberl. Dr. Cölln; Abt. b: im Sommer: Kand. Reichwein, im Winter: Oberl. Dr. Gottschalk.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Es wurden entsprechende biblische Abschnitte gelesen, die Bergrede und die Gleichnisse eingehend behandelt, der Inhalt der Bergrede wurde eingepägt. Wiederholung des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. b) **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung der Sittenlehre. Das dritte Hauptstück des Katechismus: Die Lehre von der Gnade, von den Sakramenten, vom hl. Meßopfer, von den Sakramentalien, vom Gebete, von den kirchlichen Zeremonien und den Bruderschaften. — Einführung in die Kirchengeschichte durch hervorragende Charakterbilder.

2. Deutsch. 3 St. w. Abt. a: im Sommer: Kand. Kremer, im Winter: Prof. Dr. Kaulen; Abt. b: im Sommer: Kand. Dr. Klöve Korn, im Winter: Kand. Voß. **Grammatik:** Die Wortbildungslehre und Lautveränderungen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — **Lektüre:** Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, außerdem Homers Odyssee (im Auszuge in der Übersetzung von Hubatsch), Körners Zriny und Heyses Colberg. Im Anschluß an die Lektüre weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zwei häusliche Aufsätze und ein Klassenaufsatz. Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Stoffe aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und der Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. — **Pflege des mündlichen Ausdrucks:** Fortgesetzte Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen, freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberl. Hermanns, Abt. b: im Sommer: Prof. Haack, im Winter: Oberl. Dr. Gottschalk. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgaben der III. — **Grammatik:** 3. St. w. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Artikel und Substantiv. **Lektüre:** 3 St. Aus Kühns Lesebuch, Mittel- und Oberstufe, ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, Briefe und Gedichte; Daudet, Le Petit Chose (Velh & Kl.). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — **Mündliche Übungen:** Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das tägliche Leben. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre und an die Grammatik: Fragen und Antworten, freie Arbeiten, Briefe, Übersetzungen, Umarbeitungen.

4. Englisch. 4 St. w. Abt. a: Oberl. Gilsdorf; Abt. b: im Sommer: Oberl. Dr. Fischer, im Winter: Oberl. Dr. Gottschalk. **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Tertia. Vervollständigung der Formenlehre. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter; die unvollständigen Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen; Abschluß der Formenlehre durch eine ergänzende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Als **Lektüre** diente der Lesestoff des Lehrbuchs. Ausgedehnte **Sprechübungen** im Anschluß an das Gelesene. **Schriftliche Arbeiten** wie im Französischen.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: im Sommer: Oberl. Dr. Linnartz, im Winter: Prof. Dr. Kaulen; Abt. b: im Sommer: Kand. Dr. Klöve Korn, im Winter: Kand. Voß. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgaben der III. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wo die Gelegenheit sich bot, wurde ein Hinweis auf die Handelsbestrebungen der Völker gegeben. Fortgesetzte Übungen in zusammenhängender Erzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: Prof. Dr. Blind. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfahren die wichtigsten Industriegebiete, die Handelsstädte und Hafenplätze Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Dr. Coellen; Abt. b: im Sommer: Kand. Reichwein, im Winter: Oberl. Heinrichs. **Rechnen:** Wiederholung der Kontokorrentrechnung, Terminreduktionen, Mischungs- und Gesellschaftsrechnen; einfache Wertberechnung von Effekten und Auslandswechseln. — **Algebra:** Lehre von den Potenzen und Wurzeln, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — **Geometrie:** Wiederholung der Lehraufgabe der Tertia; Fortsetzung der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Kreisumfang, Kreisinhalt; Konstruktionsaufgaben. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck.

8. Physik und Technologie. 2 St. w. Abt. a und b: Prof. Dr. Blind. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Besondere Berücksichtigung fanden einfache, für den Kaufmann wichtige Anwendungen: Wagen, Hebezeuge, Ventilatoren, Turbinen, Aräometer u. a. Die Elemente der Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung der Dampf-, Heißluft- und Gasmaschinen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abt. a und b: Oberl. Dr. Kröger. Allgemeine Einleitung. Überblick über die wichtigsten Nichtmetalle und ihre Verbindungen. Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien, von letzteren namentlich die technisch nutzbaren. Es wurde die Fabrikation technisch bedeutender Körper (Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, flüssige Kohlensäure, Salpeter, Eisen etc.) besonders eingehend besprochen und die Produktion Deutschlands mit der anderer Länder verglichen.

10. Buchführung (wahlfrei). 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. **Einfache Buchführung:** Kurzer Abriss der Geschichte der Buchführung. Eintragungen auf Personenkonten, Feststellung ihrer Saldos und Abschluß derselben. Die Kassenrechnung, Feststellung des Kassenbestandes und Abschluß der Kasse. Personenkonten in Verbindung mit der Kassenrechnung. Eintragungen in das Waren- und Wechselkonto. Gewinnberechnung und Abschluß derselben. Die Bücher der einfachen Buchhaltung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmanns mit Anwendung eines Waren- und Wechselbuches. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann ein einmonatiger Geschäftsgang, verbunden mit Kommission. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung. Übungen im Ausschreiben von Wechseln mit den verschiedenen Formen des Indossaments, Notadresse, Intervention, Duplikate, Kopie etc. Der Text der durchgenommenen Bestimmungen wurde gelesen und erklärt, bei den allerwichtigsten wörtlich auswendig gelernt. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeß-Ordnung in einer für den Standpunkt der Schüler passenden, zusammenfassenden Form.

12. Stenographie. 1 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Zettelmeyer. Wiederholung und Vertiefung der Regeln der Schulschrift nach Mager, Erläuterung zur Systemkunde. — Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben. Die Übungen dienten zugleich der planmäßigen Einführung in die Terminologie der deutschen Handelskorrespondenz und der Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe..

Tertia.

Ordinarius: Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberl. Loewe.

1. Religion. 2 St. w. Abt. a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberl. Rupp. Das Reich Gottes im Alten Testament. Es wurden wichtige Abschnitte aus der israelitischen Geschichte gelesen, dazu Stellen aus den Propheten, aus Hiob, eine Anzahl Psalmen. Psalm 1, 121, 130 memoriert. Wiederholung früher gelernter Katechismusstücke, Lieder und Sprüche. Die Sakramente. Drei neue Lieder: 1. Lobe den Herren. 2. Befiehl du deine Wege. 3. In allen meinen Taten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. b) **Katholische.** Prof. Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Kurze Wiederholung der

Glaubenslehre. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. **Biblische Geschichte.** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines verbreitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einprägung von einigen Kirchenliedern.

2. Deutsch. 4 St. w. Abt. a: Dr. Klövekorn; Abt. b: im ersten Tertial: Kand. des höh. Lehramts Dr. Krämer, im zweiten und dritten Tertial: Prof. Dr. Kaulen. **Grammatik:** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. **Lektüre:** Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Aufsätze:** Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. Zehn Aufsätze, darunter in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. **Kleine deutsche Ausarbeitungen** in der Klasse über durchgenommene Ausschnitte aus dem Deutschen (1 Arbeit), den Fremdsprachen (3), der Geschichte und Erdkunde (3) und den Naturwissenschaften (3). **Kaufmännische Briefe** siehe unter Stenographie. **Übungen** in zusammenhängender und mündlicher Darstellung im Anschluß an das Gelesene.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: im ersten Tertial: Oberl. Hermanns, im zweiten und dritten Tertial: Prof. Dr. Kaulen; Abt. b: Oberl. Loewe. **Grammatik:** Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der IV, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter. Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Kühn und Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache, Kap. 1—11. **Lektüre:** Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts, Fabeln, Gedichte, Briefe aus Kühns La France et les Français. **Sprechübungen** im Anschluß an den Lesestoff unter planmäßiger Verknüpfung mit der die Schüler umgebenden Wirklichkeit. **Schriftliche Arbeiten:** Grammatische Übungen, Übersetzungen, Diktate, kleinere freie Darstellungen im Anschluß an Gelesenes; in jedem Tertial 7 Arbeiten.

4. Englisch. 5 St. w. Abt. a: Oberl. Hermanns; Abt. b: Oberl. Loewe. Erwerbung einer richtigen Aussprache und Kenntnis der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insofern, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Lektion 1 bis 15. **Grammatik:** Praktische Einübung der englischen Laute. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort. Die Hilfsverba to have und to be; Aktiv und Passiv des regelmäßigen Zeitworts; die intransitiven Zeitwörter. Die Zahlwörter. Die unregelmäßige Pluralbildung, Die umschreibenden Konjugationsformen; Frage; Verneinung. Die Fürwörter. Das substantivische Eigenschaftswort. Steigerung. Die unvollständigen Hilfsverben besonders in ihrer Verwendung zur Bildung des Futurums, des Konditionalis, des Konjunktivs. Zusammenstellung der wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. In jeder Stunde **Lesübungen**, sowie **Sprechübungen**, im Anschluß an die nächste Umgebung, an die Lesestücke des Lehrbuches und an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten. **Schriftliche Arbeiten:** Diktate, Übersetzungen. Freie Arbeiten in Form von Fragen und Antworten, Umarbeitungen usw. In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 St. w. Abt. a im Sommer: Kand. Dr. Stoßberg, im Winter: Oberl. Dr. Linnartz; Abt. b: im ersten Tertial: Kand. des höh. Lehramts Dr. Krämer, im zweiten und dritten Tertial: Prof. Dr. Kaulen: Rückblick auf die Lehraufgabe der Quarta. Weströmische Kaiser Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. An geeigneten Stellen wurden abgerundete Bilder aus der Handels- und Wirtschaftsgeschichte eingeflochten mit besonderer Berücksichtigung der Vaterstadt. Übungen im freien Wiedererzählen des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Kaulen; Abt. b: Prof. Dr. Holzapfel. Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien, mit Einschluß der deutschen Kolonien. Vergleich mit den Kolonien Hollands, Frankreichs und Englands. Besondere Berücksichtigung fanden die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Bedeutung der verschiedenen Gebiete für die Erzeugung und Ausfuhr mannigfacher Rohprodukte; die bemerkenswertesten überseeischen Hafenplätze. Reichspostdampferlinien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Mathematik. 4 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger. **Algebra.** 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades. Das Einfachste aus der Potenzlehre. **Geometrie,** 2 St. Kurze Wiederholung der Lehraufgaben der Quarta. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Beginn der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit der Dreiecke. Jedes Tertial 4 Reinarbeiten, hauptsächlich Klassenarbeiten. **Rechnen.** 2 St. w. Abt. a und b: Handelslehrer Linnartz. Wiederholung und Erweiterung der Zinsrechnung mit besonderer Berücksichtigung der Umkehrungen; Fakturen und Verkaufsberechnungen; progressives, retrogrades, staffelförmiges Konto-Korrent; abgekürzte Multiplikation und Division.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzapfel; Abt. b: Oberl. Dr. Kröger. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Das Hauptsächlichste über Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und Pflanzengeographie (I. Tertial). Anatomie des Menschen; Unterweisungen aus der Gesundheitspflege (II. Tertial). Niedere Tiere; Wiederholungen und Grundzüge der Systematik (III. Tertial). In allen Klassen wird auf die für den Handel wichtigsten Produkte des Tier- und Pflanzenreichs besondere Rücksicht genommen.

9. Stenographie. 1 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und die Regeln über die Art ihrer Verbindung. Lesen, Abschreiben und Wiederlesen. Geordnete Zusammenstellung des Regelwerks. Übertragung von Übungsaufgaben in Stenographie. Stenographieren einfacher **kaufmännischer Musterbriefe** nach Diktat mit Erläuterungen zur **Kontorkunde.**

Quarta.

Ordinarius: Abteilung a: Professor Haack; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Kröger.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten durch Lesen und Erklärung alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung der in VI und V gelernten Katechismusstücke und Sprüche, dazu das Vaterunser mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Zeuch ein zu deinen Toren. 2. Vater unser im Himmelreich. 3. Dies ist der Tag. 4. Eines wünsch ich mir vor allem andern. Wiederholung der früheren Lieder. b) **Katholische.** Prof. Pohl. Übersichtliche Wiederholung des Pensums der Quinta. — Erweiterter **Kathechismus:** Das erste Hauptstück vom Glauben und vom apostolischen Glaubensbekenntnis. — **Biblische Geschichte:** Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger gebräuchlicher Kirchenlieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Im Sommer: Abt. a und b: Kandidat Dr. Krämer; im Winter: Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberlehrer Dr. Fischer. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der V. Der zusammengesetzte Satz. Die Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre. — **Lektüre:** Lesen und Erklären von ausgewählten Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von 10 Gedichten. — **Schriftliche Übungen:** In jedem Tertial 3 Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und 3 Aufsätze. **Mündliche Übungen:** Fortwährende Übung im mündlichen Ausdruck und Nacherzählen von gelesenen oder erzählten Stoffen.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Oberlehrer Dr. Fischer. **Grammatik:** Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Fürwörter in allen Verbindungen mit dem Verbum. Die Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verba, nach ihrer Bildung geordnet. Die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen wurden geübt und sonstige wichtige Erscheinungen aus der Syntax vorweggenommen. — **Lektüre:** Ulbrich, Kap. 25—50. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre, an das tägliche Leben sowie mit Benutzung von Anschauungsbildern. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zehn Klassenarbeiten; Übersetzungen, freie Nacherzählungen, Beantwortungen von Fragen, Umbildungen, Diktate.

4. Geschichte. 2 St. w. Abt. a: Professor Haack; Abteilung b: Im Sommer Oberlehrer Dr. Linnartz, im Winter Kand. Voß. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wird das allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten; an geeigneten Stellen gemeinverständliche Behandlung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des griechischen und römischen Volkes, z. B. die Ausbreitung des griechischen Handels (Schiffahrt und Kolonien); Milet, die hervorragendste griechische Handelsstadt bis 494; der Aufschwung Athens in Handel und Gewerbe; die Verbreitung griechischer Kultur durch die Kriegszüge Alexanders des Großen; Korinth, Rhodus; Alexandrien, die Beherrscherin des Welthandels im späteren Altertume. — Rom und Karthago; das Mittelmeer als Schauplatz des Weltverkehrs; die Hauptverkehrswege im römischen Reiche; Roms Bedeutung als Weltstadt.

5. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Haack; Abt. b: Der Direktor. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der V. Die außerdeutschen Länder Europas physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich der zu Deutschland in Beziehung stehenden Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abt. b: Oberlehrer Dr. Kröger. **Rechnen.** 4 St. Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen, direkte Prozent- und Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Rechenvorteile, Kettensatz und einfache Warenberechnungen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. In jedem Tertial fünf Reinarbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten. — **Planimetrie.** 2 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben, einfache Konstruktionen. Lehre von den Vierecken, besonders vom Parallelogramm.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a und b: Oberlehrer Dr. Kröger. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Besprechung ausländischer Kulturpflanzen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Weichtiere.

8. Schreiben. 2 St. w. Abt. a. und b: Handelsschullehrer Zettermeyer. Wiederholung des Pensums für V. Einfache kaufmännische Briefe nebst sachlichen Erläuterungen. Diktatschreiben. Schnellschreiben: Höchstzahl 30 Silben in der Minute. Weitere Übungen in Rundschrift und Kopschrift. Ableitung der stenographischen Zeichen aus den Kurrentschriftzeichen.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberl. Hermanns; Abteilung b: Dr. Klövekorn.

1. Religion. 2 St. w. a) **Evangelische.** Abteilung a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Sprüchen und Strophen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI: die Glaubensartikel mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Jesus, meine Zuversicht. 2. Wie soll ich dich empfangen. 3. Ach bleib mit deiner Gnade. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung der früheren Lieder. b) **Katholische.** Abteilung a und b: Professor Pöhl. Kurze Wiederholung des Pensums der Sexta. **Katechismus:** Das Hauptgebot, die Gebote Gottes und der Kirche, die Sünde, die Gnade, die sieben hl. Sakramente, das Gebet. **Biblische Geschichte:** Die Jugendgeschichte, das öffentliche Leben und das Leiden und Sterben Jesu. — Einführung in das Kirchenjahr. —

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: im Sommer Handelsschullehrer Linnartz, im Winter Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Dr. Klövekorn. **Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Übungen in der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. — **Lektüre:** Lesen von Fabeln, Märchen. Erzählungen in Poesie und Prosa. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** Im ersten Tertial 10 Diktate, im zweiten 6 Diktate und 4 Aufsätze (Schriftliches Nacherzählen), im dritten 5 Diktate und 5 Aufsätze. — **Geschichtserzählungen:** Ausgewählte Sagen aus dem griechischen und römischen Altertum.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Oberlehrer Hermanns; Abt. b: Dr. Klövekorn. **Lektüre und Grammatik:** Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch. Deklination. Konjugation der Verben auf er, ir, re, und viele unregelmäßige Verben. Pronomen. Komparation. Verneinung und Frage. Adverb. Teilungsartikel. Veränderlichkeit des participe passé. Zahlwörter. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre und das

tägliche Leben. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. — **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Tertial zehn Arbeiten, meist Klassenarbeiten (Umbildungen, Diktate, Beantwortung von Fragen).

4. Erdkunde. 2 St. w. Abt. a: Prof. Dr. Holzappel; Abt. b: Oberlehrer Dr. Coellen. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe für VI. Deutschlands Lage, Größe, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbetätigkeit. Sodann Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen als Ergebnis des Gelernten.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: im Sommer Reichwein, im Winter Oberlehrer Heinrichs; Abt. b: Handelsschullehrer Weidener. Teilbarkeit der Zahlen. Die Rechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Resolutionen und Reduktionen von Maßen. Einfache Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder gemeinschaftliches Maß zu lösen). Beginn der Dezimalbruchrechnung. — Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Im Tertial fünf schriftliche Arbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung 2 St. w. Abt. a und b: im Sommer Reichwein, im Winter Oberlehrer Heinrichs. Im **Sommer:** Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, gewonnen durch Beschreibung und Ergänzung vorliegender Arten. Im **Winter:** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden der Tiere, namentlich über ihre Bedeutung für den Landwirt und den Kaufmann.

Siehe Schlußbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Schreiben. 2 St. w. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Wiederholung des Pensums für VI. Anleitung zur Schnellschönschrift. Diktatschreiben: Höchstzahl 25 Silben in der Minute.

Sexta.

Ordinarius: Abt. a: im Sommer: Dr. Linnartz; im Winter: Kand. Voß. Abt. b: Oberl. Dr. Sondermann.

1. Religion. 3 St. w. a) **Evangelische.** Abt. a und b vereinigt: Oberlehrer Dr. Gottschalk. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Giebe-Zahn. Vor den Hauptfesten die neutestamentlichen Geschichten. Aus dem rheinischen Katechismus die 10 Gebote mit der Erklärung, das Vaterunser mit gekürzter Erklärung und die Glaubensartikel ohne Erklärung im Anschluß an die biblischen Geschichten. Zu jeder Geschichte wurde ein Katechismusspruch und eine Liederstrophe gelernt. Vier Kirchenlieder: 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 2. Eine feste Burg ist unser Gott. 3. Macht hoch die Tür. 4. Wenn meine Sünd' mich kränken; das zweite und dritte im Anschluß an das Reformationsfest und das Weihnachtsfest, das vierte in der Passionszeit. b) **Katholische.** Abt. a und b: Prof. Pohl. **Katechismus:** Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. **Biblische Geschichte:** Das Alte Testament.

2. Deutsch. 5 St. w. Abt. a: Im Sommer Dr. Linnartz, im Wintersemester K. Voß; Abt. b: im Sommer Weidener und Voß, im Winter Oberlehrer Gilsdorf. **Grammatik:** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. **Rechtschreibübungen** durch Diktate in der Klasse, in jedem Tertial 10. **Lesen** von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). **Mündliches Nacherzählen:** Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, vier im ersten, je drei im zweiten und dritten Tertial. **Geschichtserzählungen** aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. w. Arminius; Karl der Große; Heinrich I.; Albrecht der Bär; Friedrich I.; der Große Kurfürst; König Friedrich I.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Große; Friedrich Wilhelm III. (Blücher); Kaiser Wilhelm I. (Bismark, Moltke); Kaiser Friedrich III.; Wilhelm II.

3. Französisch. 6 St. w. Abt. a: Im Sommer Dr. Linnartz, im Winter Dr. Klövekorn; Abt. b: Oberlehrer Gilsdorf. Im Anschluß an die Lesestücke 1—24 des Lehrbuchs wurden aus der Formenlehre zusammengestellt und eingeübt: Der Indikativ der Verba auf er, ir und re, avoir und être, das Wichtigste über

Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Sprechübungen über die nächste Umgebung der Schüler. Französische Lieder. In jedem Tertial zehn schriftliche Arbeiten.

4. Erdkunde. 3 St. w. Abt. a: Im Sommer Dr. Linnartz, im Wintersemester Voß; Abt. b: Oberlehrer Dr. Coellen. Die Grundbegriffe der Erdkunde (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima, Erzeugnisse, Bevölkerung) wurden in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung entwickelt. Globuslehre. Stellung der Erde unter den Himmelskörpern, Gestalt und Bewegung der Erde, Parallelkreise und Meridiane, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen mit Benutzung des Telluriums, des Induktionsglobus und der Wandtafeln zur Himmelskunde von Wolf. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

5. Rechnen. 5 St. w. Abt. a: Im Sommer Reichwein, im Wintersemester Oberlehrer Heinrichs; Abt. b: Bender. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Regeldetri: Aufgaben einfachster Art aus dem Erfahrungskreise der Schüler. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Im Tertial 6 Reinarbeiten, überwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abt. a: Im Sommer Reichwein, im Winter Oberlehrer Heinrichs; Abt. b: Oberlehrer Dr. Cölln. **Im Sommer:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, Blätter, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übung im schematischen Zeichnen. **Im Winter:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden; besonders über ihre wirtschaftliche und kommerzielle Wichtigkeit.

7. Schreiben. Abt. a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Lateinische und deutsche Schrift, sowie arabische Ziffern nach Vorschrift. Diktatschreiben: höchstens 20 Silben in der Minute.

Israelitischer Religionsunterricht.

Lehrer: Dr. S. Hanover:

Sexta und Quinta comb. 2 St. w. Kurze Wiederholung der Patriarchengeschichte. Biblische Geschichte von Moses' Geburt bis zu seinem Tode. — Die 10 Gebote, die Festtage, der Kalender.

Quarta. 2 St. w. Wiederholung der biblischen Geschichte bis Salomo. Die Königs- und Prophetengeschichte bis zum Untergange des ersten jüdischen Staates. Geographie Palästinas. — Jeweilige Besprechung der Festtage.

Tertia. 2 St. w. Die Königsgeschichte bis zur Neubegründung des jüdischen Staatswesens durch Esra und Nehemia. Lebensbilder der Propheten. — Pflichtenlehre im Anschluß an die Bibellektüre.

Secunda. 2 St. w. (seit November 1907). Lektüre ausgewählter Psalmen- und Prophetenstellen.

Lehrbücher: Biblische Geschichte von Prof. Levy, neu bearbeitet von Prof. Badt, in VI, V, IV. Die heilige Schrift, übers. von Bernfeld, Ausgabe für Schulen, in III, II, I.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 503, im Winter 486 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	im Sommer 24, im Winter 30	im Sommer 2, im Winter 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im „ 5%, im „ 6%	im „ 0,4%, im „ 0,8%

Jede Klasse hatte drei Turnstunden. Den Unterricht erteilten in der Hk. Ia/b, IIa, IIIa/b, IVa/b Handelsschullehrer Bender, in IIb Oberlehrer Dr. Gottschalk, in Va und VIb Handelsschullehrer Weidener, in Vb und VIa Kandidat Voß.

Sexta. Ordnungsübungen: Atmungsübungen, Laufen, Wendungen, Reihungen und Schwenken am Ort, besondere Gangarten; einfache Freübungen; Gerätübungen; Springen, Steigen, Klettern und Hangeln an den Leitern und Tauen. Vorübungen an Reck, Barren, Bock und Ringen. Gespielt wurden Schlaglaufen, Kettenreißen, Ringender Kreis, Bärschlagen. — **Quinta.** Marsch- und Laufübungen in fester Ordnung, Reihungen und Schwenken im Marsche, Aufmärsche zu den Freübungen; Freübungen in Verbindung mit einfachen Hantel- und Stabübungen. Die Gerätübungen der Sexta wurden erweitert. Spiele: Den Dritten abschlagen und Schlagball. — **Quarta.** Reihungen und Schwenken im Marsche, zusammengesetzte Frei- und Liegestützübungen in Verbindung mit Stab- und Hantelübungen; Frei- und Bockspringen; einfache Übungen an Reck, Barren, Pferd, der schrägen und wagerechten Leiter. Spiele: Schleuderball, Hinkampf, Reiterball, Hüpfender Kreis. — **Tertia.** Wiederholungen und Übungsfolgen; Übungen mit Eisenstäben in Verbindung mit Freübungen. An Geräten: in zwei Riegen, Fortsetzung und Erweiterung der Übungen von Quarta. Spiele: Schleuderball, Bonlaufen, Turmball, Ziehkampf, Schiebkampf. — **Sekunda.** Freübungen mit zusammengesetzten Stab- und Hantelübungen; einfache Übungen mit leichten Keulen. An Geräten in 4 Riegen: Schwierigere Übungen und Übungsfolgen, hauptsächlich Hochweitsprung und Kippen am Reck und Barren, gemischter Sprung. Spiele: Korbball, Schlagball, Faustball, Schleuderball, Grenzball, Gerwerfen. — **Prima.** Freübungen wie Sekunda; Übungen im Keulenschwingen und Gerwerfen. An Geräten: zusammengesetzte Übungen und Übungsfolgen, besonders an Pferd, Kasten, Ringen, Reck, Barren, Sturmspringen, Stemmen. Spiele: Schleuderball, Korbball, Tamburinball, Barlauf. 230 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer; davon erlernten 56 im Berichtsjahre das Schwimmen.

B. Gesang.

Sexta. 2 St. w. Die Gesangsorgane. Notenlesen. Taktarten und Vortragszeichen. Die leichten Intervalle. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Singtafeln von Jacobi. Ein- und zweistimmige Lieder. — **Quinta.** 1 St. w. (dazu 1 St. Chorgesang). Schwierige Intervalle. Die Versetzungszeichen. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Zwei- und dreistimmige Lieder. — **Gesangchor.** 1 St. w. Für jede Chorabteilung Festchöre und volkstümliche Gesänge, a capella und mit Klavierbegleitung vorgetragen.

C. Zeichnen.

Den Zeichenunterricht erteilte in allen Klassen Handelsschullehrer Weidener.

Quinta. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler nach dem Gedächtnis mit Kohle auf Packpapier und mit Verwendung farbiger Kreiden. — **Quarta.** Farbtreffübungen mit Wasserfarben. Zeichnen von Blättern nach der Natur mit farbiger Behandlung. Farbige Wiedergabe der Muster von Tonfließen. — **Tertia.** Einführung in die Gesetze der freien Perspektive. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen im Umriß. — **Sekunda.** Darstellen von Gebrauchs- und Kunstgegenständen mit Licht und Schatten und in farbiger Ausführung. — **Prima.** Das Pensum der Sekunda wurde fortgesetzt und erweitert; daneben wurden Teile des Zeichensaales und des Schulhauses skizziert.

D. Schreiben.

Die Verteilung der Lehraufgaben ist bei den einzelnen Klassen angegeben. Der Schreibunterricht hat in Quarta auch den Zweck, durch die Übungen in die kaufmännische Korrespondenz und Kontorkunde einzuführen.

Für die Schüler der Tertia und Sekunda mit unbefriedigender Handschrift war wöchentlich eine besondere Schreibstunde eingerichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Cöln, den 21. August 1907. Der Oberbürgermeister teilt mit, daß die Lehrer bei Schulausflügen, seitens der Stadt, gegen Haftpflicht bei der Versicherungsgesellschaft „Rhenania“ versichert worden seien.

Coblenz, 28. Okt. 1907. An Schulen mit fünfständigem Vormittagsunterricht ist für die Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar der Unterricht unter Verkürzung der Pausen in die Zeit von 8 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr zu legen; die Pausen dauern nach der 1. und 3. Stunde je 5, nach der 2. Stunde 15, nach der 4. Stunde 10 Minuten.

Coblenz, 20. Dez. 1907. Mitteilung der Ferienordnung für das am 23. April 1908 beginnende Schuljahr 1908:

Schluß des Unterrichts:		Anfang des Unterrichts:	
1. Pfingstferien: Freitag, den 5. Juni	} mittags 12 Uhr	Dienstag, den 16. Juni;	
2. Hauptferien: Freitag, den 7. August		Dienstag, den 15. September;	
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dez.		Freitag, den 8. Januar 1909;	
4. Osterferien: Freitag, den 2. April 1909		Donnerstag, den 22. April 1909.	

III. Chronik der Schule.

1. Nachdem Montag, den 15. April, die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten, begann das Schuljahr Dienstag, den 16. April. Die Pfingstferien dauerten vom 17. bis 28. Mai, die Herbstferien vom 9. August bis 17. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1907 bis 8. Januar 1908; die Osterferien beginnen am 3. April.

2. Im Schuljahre 1907 traten folgende Veränderungen ein:

- 1) Der Oberlehrer Dr. Sondermann trat zum 15. Mai die Verwaltung einer Kreisschulinspektion an; seine Vertretung übernahm im wesentlichen der Seminarkandidat Chr. Voß.
- 2) Der Oberlehrer Dr. Linnartz trat zu gleichen Zwecken am 1. Okt. aus; seine Vertretung übernahm im wesentlichen der Seminarkandidat Dr. Kloevekorn.
- 3) Für die durch den Weggang des Oberlehrers Bürgener erledigte Stelle wurde der Oberlehrer Franz Heinrichs vom Gymnasium zu Wongrowitz berufen; da er erst zum 1. Oktober eintreten konnte, wurde die Stelle bis zu den Herbstferien durch den Kandidaten Reichwein verwaltet.

3. Oberlehrer Dr. Gottschalk mußte für das ganze Sommersemester zur Erholung beurlaubt werden; zur Vertretung war der Seminarkandidat Kraemer überwiesen worden; Prof. Dr. Kaulen war den ganzen Sommer über erkrankt, Oberlehrer Dr. Fischer einen großen Teil des Sommers und Handelslehrer Linnartz fast das ganze 2. Tertial. Auch außerdem traten noch viele längere und kürzere Erkrankungen im Lehrerkollegium ein, sodaß der Unterrichtsbetrieb des Berichtsjahres ungewöhnlich gestört war.

Auch bei den Schülern waren die Erkrankungen häufiger als sonst.

4. Im Laufe des Juni und Juli machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug. Sonntag, den 29. Mai 1907 führte der katholische Religionslehrer Professor Pohl in der Pfarrkirche St. Ursula 53 Schüler zur ersten hl. Kommunion; am 17. Juni erteilte der hochwürdigste Herr Weihbischof, Professor Dr. Müller, 41 Schülern der Anstalt in der Kirche St. Maria im Capitol die hl. Firmung.

In den Tagen vom 23. bis 26. September wurde die Anstalt durch den Provinzial-Schulrat Dr. Abeck einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Am 25. Januar, nachmittags 4 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Kroeger.

Am 27. Januar selbst fand vormittags für die katholischen Lehrer und Schüler in der St. Ursula-Kirche, für die evangelischen in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt.

Der vaterländischen Gedenktage, des 15. Juni, des 18. Oktober, des 9. und 22. März, wurde in den einzelnen Klassen in würdiger Weise gedacht.

5. Die Schlußprüfung bestanden beim Herbsttermin 9, beim Ostertermin 42 Primaner; für beide Termine war der Direktor mit den Geschäften des Königlichen Kommissars betraut.

6. Seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge, des Vereins zur Förderung des naturwissenschaftlichen Museums und des Vereins für populär-wissenschaftliche Vorträge in der Bürgergesellschaft wurden Eintrittskarten zu den veranstalteten Vorträgen für die reiferen Schüler zur Verfügung gestellt, wofür ihnen hier der gebührende Dank ausgesprochen sei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1907.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	Hkl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	28	26	34	30	41	35	45	46	44	50	46	45	470	15	485
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907	21	22	7	5	11	7	8	3	2	6	6	2	100	13	113
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	22	22	26	25	29	37	37	36	37	34	—	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	7	1	1	2	4	4	5	45	43	116	14	130
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907	29	27	34	35	37	38	47	46	47	46	50	50	486	16	502
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	1	7	2	9
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	1	3	1	5	1	4	1	4	3	24	5	29
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	—	2	1	1	1	3	1	12	6	18
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	29	26	35	35	36	39	44	47	44	46	51	49	481	19	500
9. Zugang im Wintersemester	1	4	—	2	—	—	3	1	3	2	—	—	16	4	20
10. Abgang im Wintersemester	7	3	1	2	1	1	1	—	4	2	—	3	25	3	28
11. Frequenz am 1. Februar 1908	23	27	34	35	35	38	46	48	43	46	51	46	472	20	492
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	16 $\frac{6}{12}$	17 $\frac{2}{12}$	16	15 $\frac{11}{12}$	14 $\frac{8}{12}$	14 $\frac{8}{12}$	13 $\frac{7}{12}$	13 $\frac{8}{12}$	12 $\frac{7}{12}$	12 $\frac{6}{12}$	11 $\frac{7}{12}$	11 $\frac{6}{12}$			18 $\frac{5}{12}$

Hiernach betrug die **Gesamtfrequenz der Handelsschule 521, der Handelsklasse 28, zusammen 549.**

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärtige	Ausländer	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters 1907	154	254	10	68	454	29	3	486
2. „ „ „ Wintersemesters	154	251	10	66	449	30	2	481
3. „ 1. Februar 1908	156	242	10	64	431	33	8	472

Handelsklasse

1. Am Anfang des Sommersemesters 1907	10	5	2	—	5	8	4	17
2. „ „ „ Wintersemesters	10	9	2	—	8	8	5	21
3. „ 1. Februar 1908	10	9	1	—	8	8	4	20

**C. Übersicht der im Schuljahr 1907 mit dem Zeugnis über die bestandene
Schlußprüfung entlassenen Schüler.**

1) Zum Herbsttermin.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Aengeneyndt Ludwig	Würselen	13. 1. 92	k.	4 1/2	Kaufmann	Ludwig A., Königl. Werkstätten-Vorsteher, Cöln
2	Burchard Karl	Cöln	20. 12. 90	k.	7 1/2	"	Karl B., Schreinermeister, Cöln
3	Doetsch Max	"	19. 3. 91	k.	7 1/2	"	Thomas, Ober-Stadtsekret., Cöln
4	Heymann Felix	Meisenheim	29. 9. 90	isr.	4 1/2	"	Bernhard, Kaufmann, Cöln
5	Holl Peter	Cöln	12. 6. 90	k.	7 1/2	"	Peter, Kaufmann, Cöln
6	Klein Friedrich	"	8. 8. 90	k.	3	Handelsklasse	Heinr., Kaufmann, Cöln
7	Kreuder Herm.	"	29. 3. 90	k.	7 1/2	Kaufmann	Heinr., Kaufmann, Cöln
8	Peez Gustav	Sigmaringen	24. 8. 90	k.	5 1/2	"	Theodor, Vers.-Direktor, Cöln
9	Zogbaum Walter	C.-Ehrenfeld	18. 10. 90	ev.	7 1/2	"	Max, Kaufmann, Cöln

2) Zum Ostertermin.

10	Alsstädter Gottfried	Nippes	27. 12. 89	k.	7	Verwaltungsfach	Jakob †, Ingenieur, C.-Nippes
11	Bartz Andreas	Cöln	4. 12. 91	k.	6	Verwaltungsfach	Johann, Schreinerm., C.-Nippes
12	Birkner Fritz	"	29. 10. 91	ev.	6	Kaufmann	Reinhold, Kaufmann, Cöln
13	Böckem Andreas	"	20. 9. 91	k.	7	"	Theodor, Kaufmann, Cöln
14	Bodde, Albrecht	"	13. 2. 91	k.	6	"	Bernhard †, Wirt, Cöln
15	Bätsche Kurt	Elberfeld	28. 10. 90	ev.	6	Telegraphenbeamter	Rudolf, Buchhalter, C.-Ehrenfeld
16	Creutz Eugen	Cöln	24. 2. 91	k.	4	Kaufmann	Ludwig †, Kaufmann, Cöln
17	Diehl Paul	Wiesbaden	22. 12. 91	ev.	6	Verwaltungsfach	Philipp, Stadtsekret., C.-Nippes
18	Ehrlich Leopold	Cöln	7. 11. 90	isr.	4	Kaufmann	David, Metzger, Cöln
19	Eller Wilhelm	"	15. 2. 92	ev.	6	"	Wilhelm, Kaufmann, Cöln
20	Fohr Hugo	Ransbach	7. 5. 91	k.	3	"	Wilhelm, Brauereibes., Ransbach
21	Getka Bruno	Cöln	12. 10. 90	k.	7	Oberrealschule	Alex., Eisenb.-Betriebssekr., Cöln
22	Günther Robert	"	7. 3. 93	ev.	6	"	Robert, Kaufmann, Cöln
23	Hartmann Heribert	Frankfurt a. M.	12. 9. 89	k.	6	Kaufmann	Simon †, Kaufm., Frankfurt a. M.
24	Helff Alfred	Essen (Ruhr)	6. 3. 91	ev.	5	(Ingen.) Oberrealschule	Alber, Ingenieur, Cöln
25	Huster Herm.	Stolberg	18. 2. 91	"	7	Kaufmann	Heinr., Kaufmann, Cöln
26	Kampmann Heinr.	Cöln	29. 3. 90	ev.	4	Ingenieurf.	Heinr., Rentner, Cöln
27	Kirmes Ferdinand	"	6. 12. 90	k.	4	Kaufmann	Heinr. Schneider, Kaufm., C.-N.
28	Klaus Ewald	"	7. 9. 91	k.	4	Oberrealschule	Adolf, Prokurist, Braunsfeld
29	Klein Max	Burscheid	6. 6. 91	ev.	2	Ingenieurf.	Richard, Restaurateur, Burscheid
30	Kremer Joseph	Cöln	16. 7. 90	k.	7	Kaufmann	Theodor, Kaufmann, Cöln
31	Krudwig Joseph	Kreuzau	17. 9. 91	k.	7	"	Peter, Kaufmann, Cöln
32	Kub Alois	Crefeld	28. 12. 90	k.	6	Verwaltungsfach	Lorenz, Eisenb.-Sekretär, Cöln
33	Marx Robert	Altena	16. 5. 91	ev.	8	Kaufmann	Robert, Kaufmann, Cöln
34	Merscheim Matthias	Cöln	14. 2. 91	k.	7	"	Engelbert †, Kaufmann, Cöln
35	Mettmann Wilh.	"	2. 1. 91	k.	6	Beamter	Lambert, Schmied, Cöln
36	Pischel Karl	Straßburg	18. 3. 91	ev.	7	Kaufmann	Otto Reich, Glasermeister, Cöln
37	Pott Wilhelm	Cöln	4. 12. 90	k.	6	"	Johann, Kaufmann, Cöln
38	Ramsler Kurt	"	8. 8. 89	k.	3	Stadt-Verwalt.	Heinr. †, Kaufm., C.-Lindenthal
39	Reinhold Erwin	Hannover	11. 6. 92	ev.	4	Gericht	Karl, Eisenb.-Betriebssekr., C.-N.
40	Reis Paul	Eitorf	11. 2. 91	k.	7	Verwaltung	Hubert, Landmesser, C.-N.
41	Riddering Hermann	Hamburg	30. 10. 91	k.	6	Oberrealschule	Johann, Zuschneider, Cöln
42	Rothenkirchen Max	C.-Ehrenfeld	9. 4. 92	k.	6	Post-Beamter	Joh., Zuschneider, C.-Ehrenfeld

2) Zum Ostertermin.

Life. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
44	Saling Emil	Gemünd	10. 7. 89	ev.	7	Kaufmann	Otto, Fabrikinspektor, Cöln
45	Scheidt Walter	Cöln	15. 5. 92	Diss.	6	"	Fritz, Kaufmann, Cöln
46	Schlu August	Schulau	1. 12. 89	ev.	3	Kaufmann	August, Fabrikinspektor, Cöln
47	Sombetzki Joseph	Cöln	6. 1. 91	k.	6	unbestimmt	Hermann, Prokurist, Cöln
48	Sommer Siegfried	"	21. 6. 92	is.	6	Kaufmann	Emanuel, Kaufmann, Cöln
49	Thoratier Constantin	"	25. 12. 91	k.	6	Architekt	Constantin, Kaufmann, Cöln
50	Ölner Kaufmann	"	8. 9. 90	k.	7	Handelsklasse	Karl, Kaufmann, Cöln
51	Wallmann Julius	"	31. 12. 91	ev.	6	Kaufmann	Julius, Kaufmann, Cöln

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Loewe)

a) Lehrerbibliothek.

Zeitschriften: Hochland. — Velhagen und Klasing's Monatshefte. — Literarisches Zentralblatt. — Die Rheinlande. — Review of reviews. — Je sais tout. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Mitteilungen der deutschen Gesellschaft für Erziehungs- und Schulgeschichte. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Die neueren Sprachen. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. — Natur und Haus. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Prometheus. — Globus. — Geographische Zeitschrift. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Archiv für Stenographie.

Werke und Lieferungen: Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — Kirchner, Loew, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas. — Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Spuler, die Schmetterlinge Europas.

Einzelwerke: Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen. — Hinneberg, Kultur der Gegenwart I, 6. — Curtius Ernst, Gesammelte Abhandlungen. — Chwolson O. D., Hegel, Häckel, Kossuth und das zwölfte Gebot. — Überweg-Heinze, Grundriß der Geschichte der Philosophie. — Schotzky, Die Seele des Kindes. — Wegener Hans, Wir jungen Männer. — Jahresberichte für das höhere Schulwesen Bdl XXI. — Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik, 2. Aufl. Bd. 6 und 7. — Rein, Deutsche Schulerziehung. — Schreiber A., Das Buch vom Kinde. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 71. Band. Leonhard H., Der deutsche Aufsatz auf der Mittelstufe. — Walter Max, Der Gebrauch der Fremdsprache bei der Lektüre in den Oberklassen. — Curtius A., Der französische Aufsatz im deutschen Schulunterricht. — Blum-

berger, Einführung in die Pädagogik Teil I. — Ernst Otto, Des Kindes Freiheit und Freude. — Schaedel E., Das Sprechenlernen unserer Kinder. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich mit Ergänzungsband. — Müller Hugo, Das höhere Schulwesen Deutschlands am Anfang des 20. Jahrhunderts. — Paulsen, Die höheren Schulen Deutschlands und ihr Lehrstand. — Brennecke, Freiheit! Ein offenes Wort an Deutschlands Jugend. — Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche Bd. 19. — Zeller Paul, Biblisches Handwörterbuch. — Balmer, Die Romfahrt des Apostels Paulus. — Matthias A., Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen I.1. — Keller Gottfried, Gesammelte Werke. — Prigge, Deutsche Satzlehre (Geschenk des Verlags). — Bauer, Systematical vocabulay and guide to English conversation. — Wolff Max, Shakespeare. — Naubert Carl, Land und Leute in England. — Voretzsch, Einführung in das Studium der altfranzösischen Sprache. — Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, Ergänzungen. — Lanson, histoire de la littérature française. — Thieme, Guide bibliographique de la littérature française de 1800 à 1906. — Voretzsch, Einführung in das Studium der altfranzösischen Literatur. — Helmolt, Weltgeschichte Bd. 9. — Pflugk-Hartung Weltgeschichte, 1500—1650. — Schäfer A., Geschichte des siebenjährigen Krieges. — Lamprecht, Deutsche Geschichte Bd. 9 und 10. — Rethwisch, Leuthen. — Fustel de Coulanges, Der antike Staat. — Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehrworts. — Hohenzollern-Jahrbuch Bd. 11. — Schurz, Carl, Lebenserinnerungen Bd. II. — Hassencamp, Zusammenfassende Geschichtswiederholungen für Prima. — Neumann, Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reiches. — Hettner, Grundzüge der Länderkunde Bd. I. — Friedrichs, Allgemeine und spezielle Wirtschaftsgeographie. — Fischer Th., Mittelmeerbilder. — Rohrbach, Deutsche Kolonialwirtschaft. — Baedeker, Great Britain. — Baedeker, London. — Kneebusch, Führer durch das Sauerland. — Kollbach, Die Eifel. — Philippson, Das Mittelmeergebiet. — Oppermann, Einführung in die Kartenwerke der Kgl. Preußischen Landesaufnahme. — Vogel C., Karte des Deutschen Reiches. — Schubert H., Auslese aus meiner Unterrichts- und Vorlesungspraxis. — Schwering, Handbuch der Elementarmathematik für Lehrer. — Weber und Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik Bd. III. — Großmann W., Versicherungsmathematik. — Pund O., Algebra mit Einschluß der elementaren Zahlentheorie. — Runge C., Praxis der Gleichungen. — Feukner, Arithmet. Aufgaben. — Arrhenius Svaute, Das Werden der Welten. — Jahrbuch der Naturwissenschaften 22. Jahrgang. — Hennicke C., Die Raubvögel Mitteleuropas. — Knauer, Das Süßwasser-Aquarium. — Köhlers Schädliche Vogelarten. — Die nützlichen Vogelarten und ihre Eier. — Körnicke M. und Roth J., Eifel und Venn. — Müller-Pilling, Deutsche Flora. — Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Cöln 1907. — Haushalts-Etat der Stadtgemeinde Cöln 1906/7. — Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 28. Jahrgang. — Sondermann, Geschichte der Eisenindustrie im Kreise Olpe. — Heelis, How to teach business training. — Schierlein, Buchhaltungsschlüssel für Kaufleute. — Stern R., Die kaufmännische Bilanz. — Renard E., Cöln. — Die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung (Geschenk der Hamburg-Amerika-Linie).

b) Schülerbibliothek.

Marryat, Peter Simple. — Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Scott W., Tales of a Grandfather. — Scott W., Waverley. — Scott W., Quentin Durward. — Scott W., Kenilworth. — Boz, Sketches. — Irving, The Sketch Book. — Marryat, The children of the news forest. — Marryat, The settlers in Canada. — Marryat, The three cutters. — Jerome Jerome, K., The men in a boat. — Choix de nouvelles modernes. 1. Bd. — Mérieux P., Colomba (sämtl. geschenkt von Herrn Direktor Dr. Cüppers). — Sandeau, La roche aux monettes (Geschenk des Primaners Klein). — Das große Weltpanorama. — Schillings L. G., Der Zauber des Elelecho. — A. Stifter, Ausgewählte Werke. — Wieser J., Das Meer. — Roth, Elektrische Maschinen und Verkehrsmaschinen. — Das neue Universum. 28 Bde. — Kullmier, Vom Reitersmann zum Präsidenten. — Freytag, Die Ahnen I (Ingo und Ingraban). — Raabe, Chronik der Sperlingsgasse. — Stifter, bunte Steine. — Dickens, Oliver Twist. — Beecher. — Stowe, Onkel Toms Hütte. — Hoffmann Fr., Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer. — Höcker O., Im goldenen Augsburg. — Wörishöffer S., Onnen Visser. — C. Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas. — Otto Fr., Männer eigener Kraft. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt Bd. II. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Rademacher und Schewe, Bilder aus der Geschichte der Stadt Cöln (3 Ex.). — Bachs Wunder der Insektenwelt.

2. Anschaffungen für die erdkundliche Sammlung.

Geistbeck-Engleder, Geogr. Typenbilder: Kieler Förde. — Geistbeck, Geogr. Detailbilder in Passepartout, 59 Stück. — Weber, Hoch- und Niedermoor mit seiner ursprünglichen torfbildenden Vegetationsdecke. — Projektionsbilder: 150 Ansichten aus Deutschland und 100 Ansichten aus Oesterreich-Ungarn und Italien, dazu 2 Kasten zum Aufbewahren. — 36 Projektionsbilder.

3. Sammlung von Anschauungsbildern.

Seemanns Wandbilder, 20 Lieferungen, zus. 300 Bilder, dazu 10 Wechselrahmen. — Wachsmuthsche Tafeln zu deutschen Gedichten: Die Kapelle. — Lehmanns kulturgesch. Bilder: Buchdruckerkunst, Mittelalterl. Handschriften, Prozession im 15. Jahrhundert. — Luther auf dem Reichstage zu Worms. — Hirt, Hafensicht. — Hölzel, Rom. — Rekauf, Bibl. Bilder. — Hofmann, Bibl. Bilder.

4. Die physikalische Sammlung.

Plateaus Apparat zum Ölkugelversuch; Vorrichtung für Oberflächenfarben; Glasdose für Totalreflexion. Totalreflexion in gebogenem Glasstabe; 3 optische Fadenmodelle; 12 Weicheisenstäbchen; Glasröhre mit Eisenfeilicht; Molekularmagnet-Modell; magnetisches Doppelpendel; Magnetsadel auf Fuß; Inklinatorium; 1 Paar Gabel-Elektroskope; Messingkugel auf isoliertem Stativ; 3 Apparate für das Verhalten der Elektrizität auf einem Leiter; Elektrophordeckel zum Anhängen an die Wage; 1 Paar Holtz'sche Fußklemmen; Stativ für die Röntgenröhre; pneumatisches Feuerzeug; Apparat zur Wärmeleitung nach Ingenhousz; Kupferschale für den Leidenfrost'schen Versuch; Kupferkolben für Siedeverzug; singender Wasserhammer; Apparat zur Wärmeleitung von Flüssigkeiten; Satz von 4 Akkumulatoren; aperiodisches Voltmeter; Akkumulatoren-Aräometer; Polsucher; Apparat zu Newtons Farbenringen; Doppelprisma; Gasmotor; Werkzeug.

5. Die naturgeschichtliche Sammlung.

Matzdorf, Wandtafel für Zoologie I und II. — Raschke, Schmetterlingstafel. — Schlitzberger, Einheimische Schlangen; Roß und Morin, Wandtafel 8. — Schmeil, Bot. Tafel: Wurmfarne (Rose). — Haferland. — Präparat: Verdauungsorgane von Katze, Kaninchen, Eule. — 8 Sammlungskasten für Schmetterlinge. — Schmeil, Tafeln: Eule und Süßwasserfische. — Michael, Pilztafeln, 7 Stück. — Bauer-Fischer, Anatomisch-hygienisches Tafelwerk, 6 Tafeln. — Hölzel, Rassentypen des Menschen, 5 Tafeln.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Bibliothek-Stiftung für die Handelsschule. Schenkung eines Ungenannten vom 5. Januar 1899 im Betrage von 6000 Mk., deren Zinsen zu Anschaffungen für die Anstaltsbibliothek verwandt werden. Einigen Schülern wurden vom Kuratorium ganze oder halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 22. April, vormittags von 8 Uhr ab statt. Zu denselben sind mitzubringen: Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Impfschein (seitens der über 12 Jahre alten Schüler der Wiederimpfungsschein), hinreichend Papier nebst Löschblatt und Feder.

In die unterste Klasse, die Sexta, können Knaben in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten, und dürfen nur unter besonderen Verhältnissen noch nach vollendetem zwölftem Lebensjahre aufgenommen werden; am besten ist es, wenn die Knaben das vierte Jahr der Volksschule hinter sich haben. Das Schulgeld beträgt auf allen Klassen 90, für Auswärtige und Ausländer 120 Mk. jährlich.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen und in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, ein gewöhnliches deutsches Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; allgemeine Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

In den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) stimmt die Handelsschule in ihrem Lehrplan ganz, in den folgenden Klassen im wesentlichen mit der Real- bzw. Oberrealschule überein und vermittelt wie diese in erster Linie eine höhere Allgemeinbildung auf sprachlich-geschichtlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlage. Außerdem sucht sie aber teils durch den zweckentsprechend gestalteten Betrieb gewisser Fächer, die sie mit den übrigen Realanstalten gemein hat (besonders **Französisch, Englisch, Rechnen, Chemie, Physik, Geographie, Geschichte**), teils durch die Pflege einiger Lehrgegenstände, die ihr eigentümlich sind (**Buchführung, Handelslehre, Gesetzeskunde, Volkswirtschaftslehre, deutsche, französische, englische Handelskorrespondenz, Stenographie**), den Erfordernissen des kaufmännischen Berufs, soweit das oben erwähnte Hauptbildungsziel der Schule es gestattet, entgegenzukommen und der praktischen Fachausbildung grundlegend vorzuarbeiten.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird an der Handelsschule (ebenso wie an anderen höheren Lehranstalten) nach dem sechsten Schuljahre durch den erfolgreichen Besuch der Prima (entsprechend der Untersekunda an neunstufigen Anstalten) nach bestandener Schlußprüfung erteilt.

Die nach Erreichung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst abgehenden Schüler sind nicht so einseitig vorgebildet, daß sie ausschließlich auf die kaufmännische Laufbahn angewiesen sind; es stehen ihnen vielmehr dieselben Berufe offen, wie den Abiturienten der lateinlosen Realschulen.

Außerdem sind sie zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, wo sie allerdings sich besonders bemühen müssen, ihre Kenntnisse in der Mathematik und im Zeichnen den Erfordernissen des Lehrplans jener Schule entsprechend zu ergänzen.

Um die Mitwirkung des Elternhauses bei der Bemühung der Schule um das Fortkommen ihrer Schüler zu erlangen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmäßig alle 2-3 Wochen Reinarbeiten, gewöhnlich Klassenarbeiten, gemacht, und daß die Hefte den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Dies geschieht auch in der ausdrücklichen Absicht der Schule, **den Eltern eine Gelegenheit zum Einsehen der Hefte zu geben** und sie über die Fortschritte ihrer Söhne, soweit diese aus den schriftlichen Arbeiten zu ersehen sind, in Kenntnis zu halten.

Die Lehrer der Anstalt, namentlich die Klassenordinarien, sind zu einer Besprechung mit den Eltern jederzeit bereit, jedoch nur im Sprechzimmer des Schulhauses und nur während der Unterrichtspausen. Eine vorhergehende Anfrage bei den Lehrern ist erwünscht.

B. Handelsklasse.

Die Handelsklasse, ein einjähriger Fachkursus im Sinne der höheren Handelsschule, hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, eine genügende Vorbildung zu geben und sie so zu befähigen, aus ihrer Lehrzeit wirklich den Nutzen zu ziehen, den sie davon erhoffen. Sie soll daher die in der Regel hervortretenden, Lehrherren und Lehrlingen gleich empfindlichen Lücken ausfüllen, welche die gewöhnliche Schulbildung in dieser Beziehung gelassen hat. In dem Lehrgang der Handelsklasse ist ferner ein besonders geeignetes Mittel zur Vorbereitung auf den erfolgreichen Besuch der Handelshochschule zu erblicken. Der Übergang auf die Handelshochschule erfolgt nach Beendigung der praktischen Lehre, die sich für Absolventen der Handelsklasse in der Regel auf zwei Jahre beschränkt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Dauer des Kursus ist auf ein Jahr berechnet.
2. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Besitz des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste, möge dasselbe auf einer Schule gymnasialen oder realen Charakters erworben sein. Einer besonderen Aufnahmeprüfung bedarf es nicht.
3. Die Schulzucht ist dieselbe, wie an den höheren preußischen Lehranstalten, speziell wie an der hiesigen Handelsschule.
4. Das Schulgeld beträgt für Einheimische 120 Mk., für Auswärtige 150 Mk. und für Ausländer 200 Mk., zahlbar in vierteljährlichen Raten.

II. Lehrverfassung.

1. Deutsch (Lektüre von Klassikern und Literaturgeschichte) wöchentlich	2 St.
2. Handelskorrespondenz, Handels- und Volkswirtschaftslehre	2 "
3. Französische Sprache und Korrespondenz	5 "
4. Englische Sprache und Korrespondenz	5 "
5. Handelsgeographie	2 "
6. Handelsgeschichte	2 "
7. Warenkunde (chemische Technologie)	2 "
8. Kaufmännisches Rechnen	6 "
9. Buchführung	2 "
10. Kaufmännische Gesetzeskunde	1 "
11. Physik und mechanische Technologie	2 "
12. Stenographie }	2 "
13. Schönschreiben }	
14. Turnen	2 "

Sa. 35 St.

III. Lehrziele.

Die Lehrziele in den einzelnen Fächern sind aus dem folgenden Bericht über das letzte Unterrichtsjahr ersichtlich:

Vorbemerkung. Die Schüler mit gymnasialer Vorbildung bilden in Französisch und Englisch eine besondere Abteilung II. In dieser werden dieselben Lehrstoffe behandelt und dieselben Übungen angestellt

wie in Abteilung I, anfangs jedoch mit denjenigen Erweiterungen bzw. Einschränkungen, die sich infolge der geringeren Vorkenntnisse als notwendig erweisen.

Ordinarius in Abteilung I und II: Prof. Dr. Blind.

1. Deutsch. 2 St. w. Oberl. Rupp. **Lektüre:** Wallenstein, Erbförster, Proben aus neueren deutschen Dichtern; Aufsätze: Aus Natur und Leben (Sammlung von Velhagen & Klasing). Literaturgeschichte: Schillers und Goethes Leben; Mitteilungen über neuere Dramatik. **Schriftliche Arbeiten:** In jedem Dritteljahr 2 Klassen-aufsätze aus dem Gebiete der Lektüre, der Kunstgeschichte, der Technik, der Volkswirtschaft.

2. Handelskorrespondenz. Betriebslehre und Volkswirtschaftslehre. 2 St. w. Handelslehrer Linnartz. Einführung in den kaufmännischen Briefstil. Die wichtigsten Briefe und Schriftstücke aus dem Waren- und Bankverkehr, Zirkulare, Kreditbriefe usw. nach gegebenen Geschäftsvorfällen. Disponierung und Besprechung derselben nach Inhalt und Form, verbunden mit regelmäßigen Übungen im selbständigen Abfassen. Belehrung über die zu Grunde liegenden Rechtsverhältnisse. Sämtliche Briefe wurden in Reinschrift angefertigt. Die im Handelsverkehr gebräuchlichsten Formalien. Die wichtigsten Handelsgebräuche, die Lehre vom Kontokorrent. Erläuterung der Wechselordnung und der gesetzlichen Bestimmungen über Anweisung und Scheck. Ausstellen von Wechseln verschiedener Art, Anweisungen und Schecks. Einführung in die Hauptgebiete der Volkswirtschaftslehre. Geschichtliche Entwicklung und Organisation der Banken. Die Reichsbank. Der Verkehr an der Börse. Das Geld und seine Ersatzmittel. Einiges vom Einkommen und den Steuern.

3. und 4. Französisch. 5 St. w. Abteil. I. Prof. Haack. Abt. II. Oberl. Loewe. **Englisch.** 5 St. w. Abt. I. Im Sommer: Oberl. Gilsdorf, im Winter: Oberl. Dr. Gottschalk. Abt. II. Oberl. Dr. Fischer.

1. Lehrziel. a) Bekanntschaft mit der französischen und englischen Handels-sprache. Aneignung einer in grammatischer und technischer Beziehung ausreichenden Geübtheit in der französischen und englischen Handelskorrespondenz. — b) Übung im freien französischen und englischen Sprechen, mit steter Berücksichtigung der kaufmännischen Bedürfnisse, namentlich auch des im französischen und englischen Sprachgebiet reisenden Kaufmannes.

2. Lehrstoff. Zu Grunde gelegt werden a) im Französischen: Abt. I.: Ch. Glauser, Cours élémentaire de Correspondance et d'opérations commerciales; Dannheisser, Extraits de journaux; Lagarde, La lutte pour la vie. Abt. II.: Peters, Einführung in den franz. kaufm. Briefwechsel; Lagarde, La lutte pour la vie; François, A travers les journaux franç. Rolfs, Moderne Handelsbriefe; b) im Englischen, Abt. I.: Steffen, Einführung in den englischen kaufmännischen Briefwechsel; Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil II; Kron, The little Londoner; Lindenstead: Commercial Life in England; Schwarz, Englisches Lesebuch; in Abt. II.: Peters-Gottschalk, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache für kaufmännische Schulen.

5. Handelsgeographie. 2 St. w. Dr. Blind. Ausgehend von den wirtschaftlichen Verhältnissen Kölns und der Rheinprovinz genauere Betrachtung Deutschlands (Aufbau, staatliche Gliederung, Bodenerzeugnisse, Fabrikate, Handel unter Hinweis auf die wichtigsten volkswirtschaftlichen Punkte), Großbritannien und Irland sowie die Vereinigten Staaten von Nordamerika in ähnlicher Behandlung. Übersicht über die bedeutendsten sonstigen Handelsstaaten. Übung im Zusammenstellen schwieriger Reisewege mit Hilfe des Reichskursbuches. Einführung in das Lesen der neuesten wirtschaftsgeographischen Aufsätze nebst Übungen im freien Vortrag.

6. Handelsgeschichte. 2 St. w. Der Direktor. Überblick über die Handelsgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in abgerundeten Bildern mit besonderer Berücksichtigung der Mittel und Wege des Weltverkehrs, sowie der bemerkenswertesten Welthandelsplätze und Kolonien.

7. Warenkunde und chemische Technologie. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Kroeger. Die wichtigsten Metalle und die Kohle. Die wichtigeren Nahrungs- und Genußmittel mit besonderer Berücksichtigung der Darstellungsweisen, Ersatzmittel und Verfälschungen. Die Gespinnstfasern und verwandte Waren, insbesondere ihre Verarbeitung. Es wurden auch die wesentlichsten Sorten, sowie die Hauptabladepätze, Verarbeitungs- und Verbrauchsorte angegeben; außerdem wurde stets auf die wirtschaftliche Bedeutung der Hauptwaren hingewiesen.

8. Rechnen. 6 St. w. Prof. Dr. Blind. Lehrbuch: Wenzely, Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik. Die grundlegenden Rechnungsarten mit besonderer Berücksichtigung der Rechenvorteile und der fremden Münzen, Maße und Gewichte. Prozent-, Zins- und Wechselrechnung. Kontokorrentrechnung in 4 Arten. Die praktisch wichtigen Fälle der Verteilungs-, Mischungs- und Münzrechnung. Effektenrechnung, Renten und Amortisationsrechnung einschließlich Versicherungsrechnung in den einfachsten Fällen. Die Lehre vom Auslandswechsel und die Geldrechnung. Die verschiedenen Arten von Wahlrechnungen (Arbitragen) im Überblick. Aus-

gewählte Beispiele von Einkaufs- und Verkaufsrechnungen (conti finti). Geschichtliche, gesetzliche und volkswirtschaftliche Unterweisungen, soweit diese zum inneren Verständnis der Aufgaben nötig sind. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (vorwiegend Klassenarbeit) zur Korrektur.

9. Buchführung. 2 St. w. Handelslehrer Linnartz. Kurzer Abriß der Geschichte der Buchführung. Ihre Stellung in der Volkswirtschaft. Erklärung des Wesens der kaufmännischen Buchführung an der Hand von vorbereitenden Übungen. Erklärung der Grundbücher, Hauptbücher und wichtigsten Hilfsbücher. Die auf die Buchführung bezüglichen §§ des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines abgerundeten Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes nach der einfachen und doppelten (italienischen) Methode der Buchführung in besonderen den wirklichen Handelsbüchern in Format und Einrichtung gleichenden Übungsheften unter Zugrundelegung von einem bestimmten Geschäftszweige entnommenen Geschäftsvorfällen. Vom einfachen Kassa- und Kreditkauf- und Verkauf durch die verschiedenen Formen der Ausgleichung in Bar, Rimesse, Tratte, Akzept. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Kommission nach deutscher Methode; Probabilanz, Inventur, Bilanz. Dann Darstellung eines einmonatigen Geschäftsganges einer offenen Handelsgesellschaft nach amerikanischer Methode.

10. Gesetzeskunde. 1 St. w. Handelslehrer Linnartz. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung. Einleitung und wesentlicher Inhalt des Handelsgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung des Gesellschaftsrechtes (auch der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften) Hierbei wurden die notwendigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Erläuterung herangezogen. Überblick über einige andere für den Kaufmann wichtige Gesetze: Konkursordnung, Gewerbeordnung, Versicherungs-, Schutz-, Patent-, Muster- usw. Gesetze.

11. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Prof. Dr. Blind. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete in Form von Einzeldarstellungen. Die Wagen und das Wägen, Aufzüge und Hebewerke, Heizung und Beleuchtung, Mikroskop. Polarisation und Saccharimeter; die wichtigsten Motoren. Genaue Erklärung der auf den Ausflügen beobachteten Maschinen und physikalischen Gesetze.

12. und 13. Stenographie und Schreiben. 2 St. w. Handelsschullehrer Zettelmeyer. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und Einführung in die Regeln über die Art ihrer Verbindung. Außer den Übertragungsaufgaben des Lehrbuches wurden kaufmännische Musterbriefe nach vorhergegangenen Erläuterungen zur Kontokunde in der Geschwindigkeit von 100 Silben in der Minute stenographisch aufgenommen. Deutsche und lateinische Schnellschönschrift, Kopschrift und Rundschrift.

14. Turnen. 2 St. w. Handelsschullehrer Bender. Freiübungen in Verbindung mit schwierigeren Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, senkrechter Leiter, Bock, Kasten, Pferd, Ringe und Trapez. Freispringen über zwei Schnüre, Drei- und Weithochsprung, Fenstersprünge. Übungen an mehreren Geräten zugleich.

IV. Übersicht über die Schüler der Handelsklasse im Schuljahre 1907.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort	Alter beim Eintritt (Jahre)	Religion	Frühere Schule	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Andreu Gerhard	San Fellu (Gerona)	16	kath.	Colegio Comercial N. S. de la Bonanova	Gerhard, Fabrikant, Algier
2	Dalberg Richard	Iserlohn	17	isr.	Gymnasium	Sally, Kaufmann, Iserlohn
3	Daudel Henri	Paris	17	kath.	École Jean Baptiste Say	Eugène, Eisenbahnbeamter, Paris
4	Dick Christian	Monsingen (Kreuznach)	16	ev.	Realschule	Christian, Weingutsbesitzer, Monsingen
5	Eickhorn Rudolf	Solingen	17	"	Realschule	Friedrich, Fabrikant, Solingen
6	Everling Gustav	Cöln	17	"	Handelsschule	Gustav, Kaufmann, Cöln
7	Grube Oskar	Düsseldorf	18	"	Gymnasium	Eduard, Kaufmann, Düsseldorf
8	Hannema Leendert	Harlingen (Friesland)	18	"	Trompschool	Jacobus, Kaufmann, Harlingen
9	Heitmann Fritz	Cöln	17	kath.	Realschule	Fritz, Fabrikant, Cöln
10	Hobert Fritz	Cöln	18	ev.	Realgymnasium	Carl, Kaufmann, Cöln
11	Hoos Eduard	Rotterdam	17	"	Privatschule	Marten, Kaufmann, den Haag
12	Klein Friedrich	Cöln	17	kath.	Handelsschule	Heinrich, Kaufmann, Cöln
13	Klincke Max	Altena	20	ev.	Realgymnasium	Albert, Heinr., Fabrikant, Altena
14	Kortmann Hans	Cöln	18	"	Realschule	Emil, Kaufmann, Cöln
15	Krämer Hubert	Königswinter	18	kath.	Oberrealschule	Peter, Kaufmann, Königswinter
16	Kriese Albert	Ahrweiler	17	"	Gymnasium	Julius, Arzt, Ahrweiler
17	Mittweg Otto	Kleve	17	"	Realgymnasium	Otto, Amtsgerichtsrat, Cöln
18	Pütz Adolf	Cöln	15	ev.	Oberrealschule	Ernst, Rentner, Cöln
19	Rave Rudolf	Elberfeld	18	kath.	Gymnasium	Franz, Rentner, Bonn
20	Rieger Kurt	Solingen	17	ev.	Gymnasium	Willy †, Kaufmann, Solingen
21	Salen Paul	Neuilly s./Seine	16	kath.	Lycée Janson	Paul, Kaufmann, Paris
22	Scheurmann Max	Paris	16	ev.	Realschule	Otto, Rentner, Cöln
23	Schwalge Leo	Call	19	kath.	Gymnasium	Anton †, kgl. Rentmeister, Cöln
24	Wiener Robert	Paris	17	isr.	Lycée Janson	Salomon, Kaufmann, Paris
25	Wingen Hans	Solingen	16	kath.	Realschule	Anton, Fabrikant, Solingen
26	Zehnpfenning Max	Cöln	18	ev.	Realschule	Karl, Fabrikant, Cöln

V. Mitteilung an die Schüler der Handelsklasse und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April 1908. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich (vormittags 11 Uhr) im Schulgebäude der Handelsschule, Hansaring (Eingang: Ecke Hansaring und Ritterstraße), entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft. Für auswärtige Schüler werden passende Wohnungen nachgewiesen.

Cöln, im März 1908.

Der Direktor:

Dr. Cüppers.

IV. Übersicht über die S

aljahre 1907.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort
1	Andreu Gerhard	San Felu (Gerona)
2	Dalberg Richard	Iserlohn
3	Daudel Henri	Paris
4	Dick Christian	Monsingen (Kreuznach)
5	Eickhorn Rudolf	Solingen
6	Everling Gustav	Cöln
7	Grube Oskar	Düsseldorf
8	Hannema Leendert	Harlingen (Friesland)
9	Heitmann Fritz	Cöln
10	Hobert Fritz	Cöln
11	Hoos Eduard	Rotterdam
12	Klein Friedrich	Cöln
13	Klincke Max	Altena
14	Kortmann Hans	Cöln
15	Krämer Hubert	Königswinter
16	Kriese Albert	Ahrweiler
17	Mittweg Otto	Kleve
18	Pütz Adolf	Cöln
19	Rave Rudolf	Elberfeld
20	Rieger Kurt	Solingen
21	Salen Paul	Neuilly s./Seine
22	Scheurmann Max	Paris
23	Schwalge Leo	Call
24	Wiener Robert	Paris
25	Wingen Hans	Solingen
26	Zehnpfenning Max	Cöln

Name, Stand und Wohnort des Vaters

erhard, Fabrikant, Algier
 illy, Kaufmann, Iserlohn
 agène, Eisenbahnbeamter, Paris
 ristian, Weingutsbesitzer, Monsingen
 riedrich, Fabrikant, Solingen
 ustav, Kaufmann, Cöln
 duard, Kaufmann, Düsseldorf
 acobus, Kaufmann, Harlingen
 ritz, Fabrikant, Cöln
 arl, Kaufmann, Cöln
 aarten, Kaufmann, den Haag
 einrich, Kaufmann, Cöln
 Albert, Heinr., Fabrikant, Altena
 Emil, Kaufmann, Cöln
 Peter, Kaufmann, Königswinter
 Julius, Arzt, Ahrweiler
 Otto, Amtsgerichtsrat, Cöln
 Ernst, Rentner, Cöln
 Franz, Rentner, Bonn
 Willy †, Kaufmann, Solingen
 Paul, Kaufmann, Paris
 Otto, Rentner, Cöln
 Anton †, kgl. Rentmeister, Cöln
 Salomon, Kaufmann, Paris
 Anton, Fabrikant, Solingen
 Karl, Fabrikant, Cöln

V. Mitteilung an die

Das neue Schuljahr beginnt schriftlich oder mündlich (vormittags) (Eingang: Ecke Hansaring und Ritter) Schüler werden passende Wohnungen

Cöln, im März 1908.

nd deren Eltern.

gen nimmt der Unterzeichnete idelsschule, Hansaring hte Auskunft. Für auswärtige

Der Direktor:

r. Cüppers.

